Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 35 (1940)
Heft: 3

Buchbesprechung: Buchbesprechungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitten auf der Vorder- und Hinterseite:

Fürchtet euch nicht! (Luk. 12, 7.)

Dienet einander! (1. Petr. 4, 10.)

Dazu die Widmung:

Gestiftet von der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz im Kriegsjahr 1940.

Wir hoffen sehr, es werde all den hochherzigen Gebern eine Freude sein, uns die Glocke mit dieser Sinngebung zu spenden. Möchte es geschehen, daß, wenn uns die „Heimatschutzglocke" in zwei Jahren mit den andern „Stimmen von oben" zu den Gottesdiensten in dem neu erstandenen Denkmal echter Heimatkunst und geistiger Aufbauarbeit einladen kann, wir uns in den stillen Gemeinschaftsstunden auch wirklich zur „Gemeinde Christi" erbauen lassen, zu einer Gemeinschaft, die schützende und helfende Kräfte der Güte in die durch Gemeinschaftslosigkeit, Gewalt- und Zerstörungsgeist so arg geschändete Gegenwartswelt hineinströmen läßt.

Im Namen der Kirchgemeinde von Saanen:

O. *Lauterburg*, Pfarrer.

Saanen, im November 1940.

Collecte pour l'Eglise de Saanen. Notre appel n'a pas été vain. C'est la belle somme de 3097 francs que nous avons pu remettre à la paroisse éprouvée qui nous en remercie par la lettre de son pasteur. A nous aussi d'adresser aux donateurs l'expression de notre reconnaissance. Ils ont mis le Heimatschutz « en pratique».

Buchbesprechungen

Die Kunstdenkmäler der Schweiz.

Heimatschutz und Heimatkunde können sich gegenseitig helfen, sie können im gleichen Sinne der Erhaltung und Pflege heimatlichen Kulturgutes zusammenwirken. Je besser wir die Kunstschätze des Landes kennen, desto überzeugter werden wir für ihren Schutz vor verständnisloser Behandlung eintreten. So kommt auch dem Werk *„Die Kunstdenkmäler der Schweiz"*, das die Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte im Verlag Birkhäuser in Basel herausgibt, eine allgemeine Bedeutung für Heimatschutz und künstlerische Kulturpflege zu, obgleich es sich um eine streng wissenschaftlich aufgebaute Veröffentlichung handelt. Es geht hier um die exakte *Bestandesaufnahme* der historischen Baudenkmäler und Kunstschätze im ganzen Lande. Bereits liegen stattliche Bände aus fünf Kantonen vor; die Vorbereitung für die Aufnahmen der Kunstdenkmäler in Text, Bild und Plan greifen auf immer neue Kantone über. In sehr erfreulichem Maße wächst auch die Zahl der Kunst- und Heimatfreunde, die der Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte als Mitglieder Gefolgschaft leisten. Denn es ist sehr verlockend, alljährlich einen neu erscheinenden, ziemlich kostspieligen Band als Jahresgabe geschenkt zu erhalten.

Im Kanton Zürich begann die Veröffentlichung mit einem hervorragend schönen Band von Dr. Hermann *Fietz* über die Bezirke Affoltern und Andelfingen, der die beiden bedeutendsten Kunststätten der Zürcher Landschaft, Kappel am Albis und Rheinau, enthält. Nun folgte erfreulich rasch der erste Band der *Kunstdenkmäler der Stadt Zürich* von Prof. Dr. Konrad *Escher*, in welchem alle kunsthistorisch bedeutsamen *öffentlichen Bauten* der Stadt behandelt sind. Eine gewaltige Arbeit steckt schon allein in dem einleitenden Abschnitt *„Die Stadt"*, der alle historischen Beschreibungen und Bilddarstellungen (Quellenschriften, Literatur, Ansichten, Pläne) Zürichs verzeichnet, die vorgeschichtliche und die römische Zeit knapp zusammenfaßt und dann die Stadtanlage seit dem 13. Jahrhundert beschreibt. Dieser für einen großen Leserkreis anregende und aufschlußreiche erste Hauptabschnitt enthält auch die exakte Darstellung der ehemaligen Stadtbefestigungen, der Brücken, der Brunnen und Wasserwerke (auch Zürich besitzt schöne alte Brunnensäulen mit Skulpturen!), der öffentlichen Anlagen und der Denkmäler. Dann folgt der Hauptabschnitt über die Kirchen, der nicht nur die heute noch

Zu verkaufen, infolge Umbau, neun sehr gut erhaltene

FENSTER

mit runden „Butzeschybli" und Schiebflügeli. Größe: 87 cm hoch und 80 cm breit.

Sich zu melden bei

Fr. Flückiger, Schreiner, Schwarzenburg

bestehenden Kirchenbauten genau auf Baugeschichte und Baugestalt hin untersucht, sondern auch alle ehemaligen Kirchen, Kapellen und Klosterbauten aus den Dokumenten und Bauresten rekonstruiert. Ebenso gründlich und reichhaltig ist sodann die Beschreibung des Rathauses und aller anderen bürgerlichen Gemeinschaftsbauten, vor allem der Zunfthäuser und ihrer kunstvollen Innenausstattung. Wer dieses grundlegende, prachtvoll ausgestattete Werk besitzt, wird sich schon jetzt auf den abschließenden zweiten Band freuen, der die historischen Privathäuser und die Zürcher Sammlungen behandeln wird.

Eine ganz besonders reiche Jahresgabe für 1940 bildete der dritte Band des Werkes „Die Kunstdenkmäler des Kantons *Graubünden*" von Dr. Erwin *Poeschel*. Es umfaßt die Baudenkmäler und Kunststätten des „Räzünser Bodens" (darunter als besondere Kostbarkeit die mit Wandmalereien geschmückte Kirche St. Georg bei Räzüns), des Domleschgs mit seinen Burgen und Schlössern, dann diejenigen des Heinzenbergs, des Oberhalbsteins und des ganzen Engadins. Eine überraschende Fülle verborgenen und nur den wenigsten Besuchern Graubündens bekannten Kunstgutes wird durch die umfassende, wiederum durch eine große Zahl von Bilddokumenten anschaulich gestaltete Darstellung erschlossen. Man denke nur an die stattliche Reihe der noch aus romanischer Zeit erhaltenen kirchlichen Bauten, an die vielen gotischen Dorfkirchen mit ihren kunstvollen Rippengewölben und ihren vielfach noch an Ort und Stelle erhalten gebliebenen Altären. In den katholischen Talschaften hat sich auch die blühende Dekorationskunst der Barockzeit in mancher Pfarrkirche entfalten können. Dazu kommen die mannigfaltigen Formen des Wohnbaues in Stein, vom reinen Bauernhaus bis zum palastähnlichen Patrizierhaus. Das Kunsthandwerk ist durch die Hauptstücke der Kirchenschätze, durch Möbel aus verschiedenen Stilepochen und durch raumkünstlerische Einzelheiten aus Schlössern und Bürgerhäusern vertreten. Eine alte künstlerische Kultur wird in den verschiedenartigsten Ausprägungen fühlbar. *E. Br.*

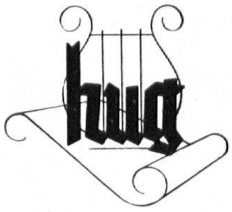
« *Détresse en paradis.* » Après les études historiques de M. Henri Naef parues cette année, « La conquête du vénérable Chapitre de Saint-Pierre de Genève par les bourgeois », « Antoine Krummenstoll, chanoine de Saint-Pierre de Genève, ou la carrière étrange du premier

MERTENS
GÄRTEN UND
PFLANZEN

Landschaftsgestaltung
Friedhöfe Sportplatzanlagen

GEBR. MERTENS
Zürich Jupiterstr. 1 Tel. 44.717

Fürs
SCHWEIZERHAUS
den
SCHWEIZERFLÜGEL
SCHMIDT-FLOHR
Modelle von Fr. 2950.— an



HUG & CO., ZÜRICH
Füßlistraße 4, Telephon 5 69 40

bailli de Gruyère », « Le château de Gruyère » (tirage à part de l'article paru dans le Heimatschutz, en vente au profit du château), nous tenons à signaler un recueil de vers « Détresse en paradis », dont la critique romande dit grand bien. Les amis nombreux de notre Statthalter, le conservateur du Musée gruérien, à qui l'université de Genève vient de confier l'une de ses chaires, s'en réjouissent.

Kleine Mitteilungen

Eine schweizerische Trachtensammlung.

Unlängst wurde im „Heimethuus" in Zürich, wo unsere Geschäftsstelle ihren Sitz hat, eine ständige Sammlung von Schweizertrachten der Gegenwart eröffnet. Die Schweizerische Trachtenvereinigung ist Eigentümerin dieser Sammlung. Sie setzt sich in der Hauptsache aus den lebensgroßen Figuren zusammen, die im Trachtenhof des „Dörfli" zu sehen waren. Auch die Puppensammlung hat nun im „Heimethuus" Obdach gefunden. Wer sich für die schweizerischen Volkstrachten interessiert, möge nicht verfehlen, bei seinem nächsten Gang nach Zürich die sehenswerte Sammlung anzuschauen.

Verkauf von „Heimatschutz-Andenken" an der Schweizerischen Landesausstellung.

Die älteren Mitglieder des Heimatschutzes erinnern sich wohl noch des von unserer Vereinigung eingerichteten Verkaufes bodenständiger Andenken an der Schweizerischen Landesausstellung in Bern. Der erste Weltkrieg hat den glücklich begonnenen Versuch leider nicht zu seiner vollen Auswirkung kommen lassen. Immerhin hat sich der Heimatschutz noch während mehr als eines Jahrzehnts mit der Vermittlung vorbildlicher Reiseandenken, wie sie aus dem Wettbewerb der Landesausstellung Bern hervorgegangen waren, befaßt. Später hat das Schweizer Heimatwerk den Gedanken übernommen und ihn an der Landesausstellung in Zürich wieder aufleben lassen. Der Erfolg war ausgezeichnet. Insgesamt konnten im „Dörfli" für 384,000 Franken Ausstellungsandenken im Sinne des Heimatschutzes abgesetzt werden.

SCHWEIZERISCHE

BANKGESELLSCHAFT

ZÜRICH

Zuverlässige Informationen sind für die Verwaltung von Wertschriften unerläßlich, sonst werden Auslosungen, Kündigungen, Konversionen, Zins- und Dividendentermine nur zu leicht übersehen. Wenn Sie Ihre Wertschriften unserer Bank zur Verwaltung übergeben, verfügen Sie über unseren Nachrichtendienst, dessen Ausbau wir seit langem unsere größte Aufmerksamkeit schenken. Zudem sind Ihre Papiere im Banktresor sicher aufbewahrt.